FABRIKNORM GMBH

Postanschrift des Absenders
Fabriknorm Berlin W 9

Büro **Berlin W 9** **Potsdamer Str 19**
Drahtwort **fabriknorm berlin**
Fernruf **Lützow 9278 9279**
Postscheck **Berlin 395 62**
Dresdner Bank
Dep. Kasse B Berlin W 9

Eingangs- und Bearbeitungsvermerk

Schriftleitung der
Gebrauchsgraphik

Berlin SW 68
Lindenstr. 2

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Tag
		P/St.	30. 4. 25.

Unser Büro befindet sich im Primus-Palast, zwischen Potsdamer Platz und Brücke.

Betreff

DR. PORSTMANN, BERLIN-SÜDENDE

KUNST UND NORMUNG

SOBALD man einem Künstler von Normen spricht, fühlt er sich verpflichtet, sich dagegen zu wehren, daß die Kunst irgendwelchen Normen unterworfen werden könne, daß die völlige Ungebundenheit vielmehr geradezu eine Vorbedingung des künstlerischen Schaffens sei. Jeder Einsichtige weiß aber andererseits, daß ohne gewisse Bindungen ein vorwärtsdringendes Schaffen überhaupt nicht möglich ist. Vor allem in der graphischen Kunst sind der Bindungen seit alters bereits so viele, daß man sich wundern muß, wenn ein Graphiker sich dagegen auflehnt, seine Kunst z. B. auf bestimmten Formaten unterzubringen. Gerade durch Beschränkung auf bestimmte Stoffe, bestimmte Arbeitsmittel, bestimmte Verfahren, bestimmte Äußerlichkeiten ist der Künstler seit je in der Lage gewesen, die noch übrig bleibenden Freiheiten auf die höchste Stufe zu treiben.

Die erste Beschränkung, der der Graphiker unterliegt, ist die Einengung seiner Kunst auf die Fläche; gegenüber der Plastik beschränkt er sich auf das zweidimensionale Gebiet. Die wichtigste der Flächen ist heute das Papier geworden, demgegenüber alle anderen Flächen (Leinwand, Wände usw.) zurücktreten. In der Bearbeitung der Papierfläche haben sich wiederum eine ganze Reihe einzelner Zweige eingestellt, die alle ihren Meister gefunden haben. Hier wird gezeichnet, dort wird mit Pinseln gemalt, hier schwarz-weiß, dort bunt.

Der nächste Schritt bedeutet nun eine gewaltige Beschränkung dadurch, daß die Bearbeitung der Fläche auf die Vervielfältigung abgestimmt werden muß; hieran schließt sich eine große Reihe der Vervielfältigungsverfahren, vom einfachen Buchdruck beginnend bis zum entwickeltsten Farbendruck.

Ein großes Wehgeschrei ging durch die Künstlerschaft, als vor einigen Jahren wieder einmal davon die Rede war, daß für bestimmte Zwecke Formate genormt werden sollen. Vielfach glaubt der Künstler, seine Kunst nur auf ganz bestimmte,

Geschäftsbriefvordruck nach DIN E 676

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id387892187-19240090/27 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT